



Statistischer Monatsbericht für April 1997

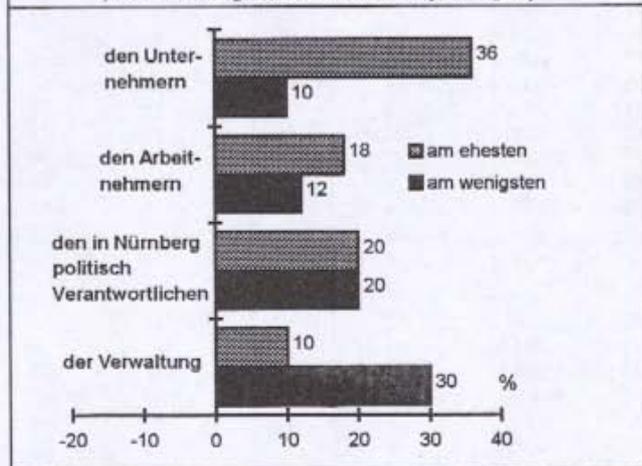
16.05.1997

Wem wird die Bewältigung der Zukunft Nürnbergs am ehesten zugetraut?

Auf die Frage „Wenn Sie sich Nürnberg als Ganzes vorstellen, wem trauen Sie die Bewältigung der Zukunft am ehesten bzw. am wenigsten zu?“ setzen 36 % der erwachsenen Nürnberger Bevölkerung „die Unternehmer“ auf die erste Position. Mit weitem Abstand folgen „die in Nürnberg politisch Verantwortlichen“, die Arbeitnehmer“ und „die Verwaltung“ (vgl. Abb. 1).

Diese Frage nach der Zukunftsbewältigung wurde im Zusammenhang mit der derzeitigen wirtschaftlichen Situation Nürnbergs gestellt. Insofern entspricht dieses Urteil, das die Nürnberger und Nürnbergerinnen in der repräsentativen Wohnungs- und Haushaltserhebung des Amtes für Stadtforschung und Statistik im Oktober 1996 abgegeben haben, einer durchaus realistischen Einschätzung der wirtschaftspolitischen Wirkungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten.

Abb. 1: „Wem trauen Sie die Bewältigung der Zukunft ...am ehesten zu ...am wenigsten zu?“ (in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich)



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Das Urteil über die Frage, welcher gesellschaftlichen Kraft die Bewältigung der Zukunft zugetraut wird oder nicht, hängt eng mit der Höhe der erreichten sozialen und beruflichen Stellung und des ökonomischen Potentials, einem Konstrukt aus Haushaltsgröße und Einkommenshöhe, zusammen (vgl. hierzu im einzelnen die Abb. 2 bis 9 sowie die Tabelle 1 auf der Innenseite). Der Vertrauensüberschuß für die Unternehmerschaft ist jedoch, außer bei den un- oder angelernten Arbeiter/-innen, bei allen Bevölkerungsgruppen vorhanden.

Fortsetzung letzte Seite

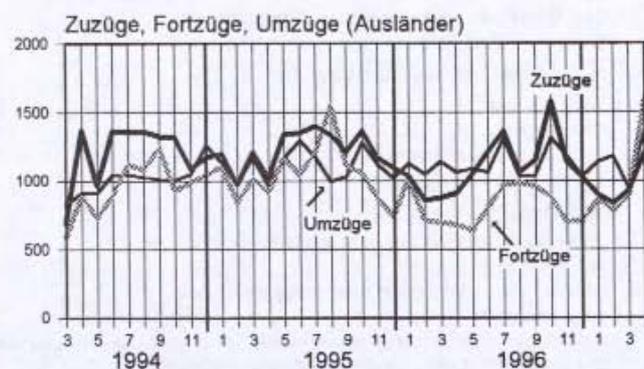
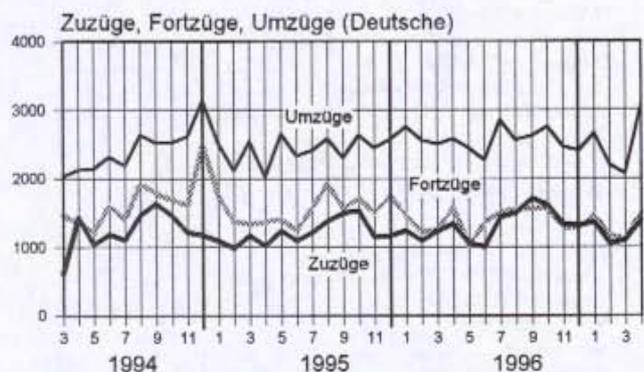
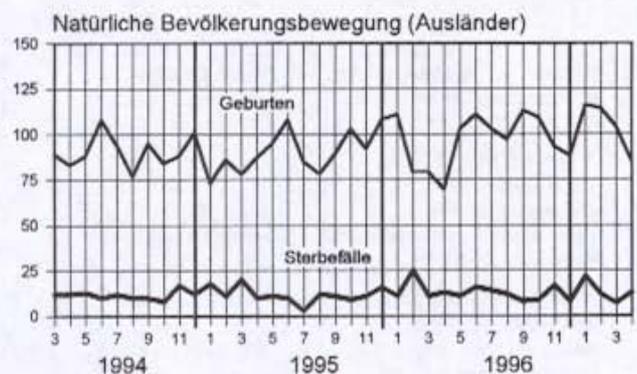
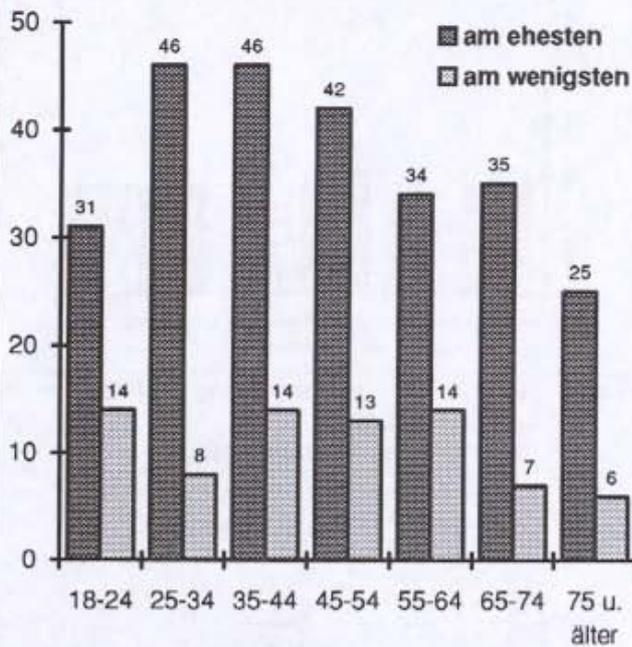


Abb. 2: Zutrauen in „die Unternehmer“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Altersgruppen

in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich

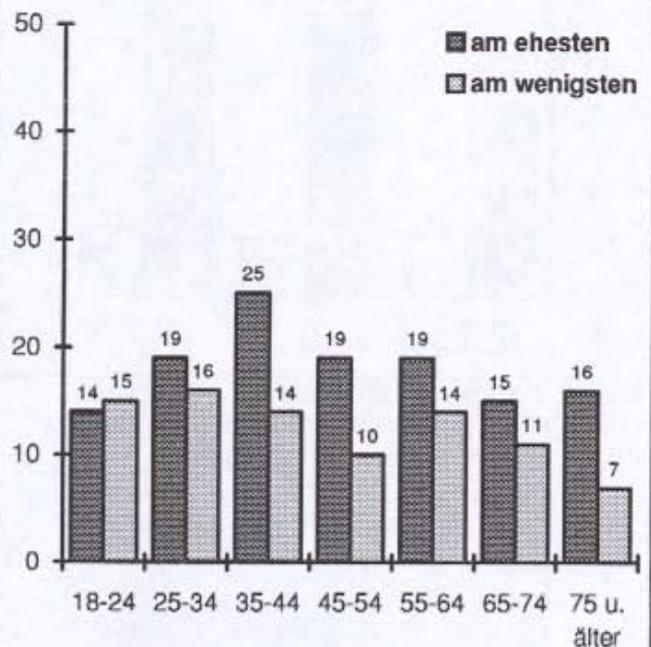


Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Abb. 3: Zutrauen in „die Arbeitnehmer“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Altersgruppen

in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich

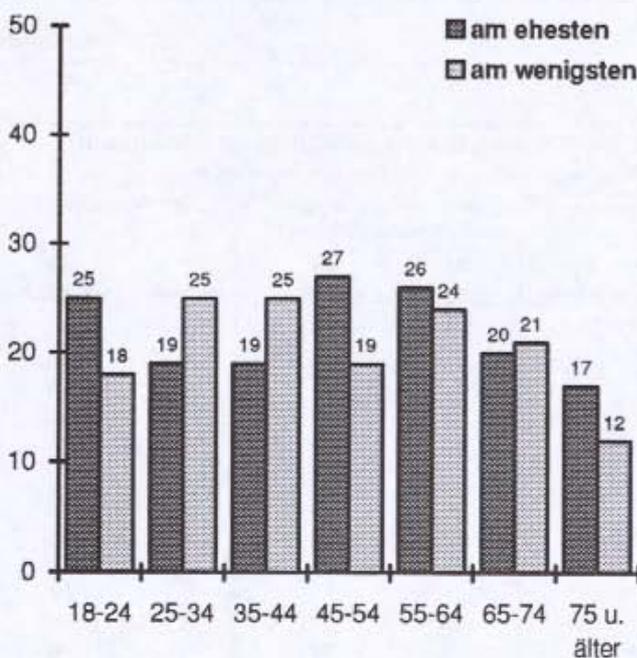


Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Abb. 4: Zutrauen in „die politisch Verantwortlichen in Nürnberg“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Altersgruppen

in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich

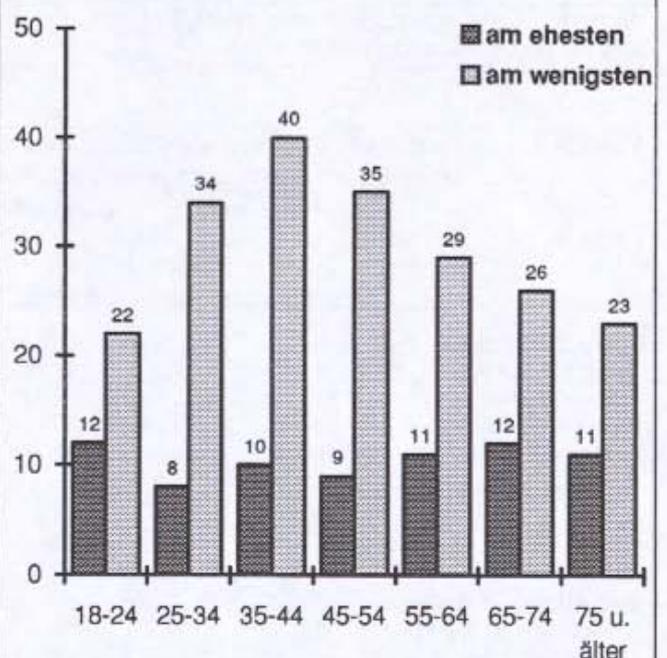


Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Abb. 5: Zutrauen in „die Verwaltung“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Altersgruppen

in % der Befragten, Mehrfachnennungen möglich



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Insbesondere wird die wirtschaftspolitische Zukunftskompetenz der Unternehmer von den mittleren und beruflich aktiven Altersjahrgängen zwischen 25 und 55 Jahren, den Befragten mit höherer Schulbildung sowie den Selbständigen und den leitenden Angestellten bzw. Beamten anerkannt; in diesen Bevölkerungsgruppen liegt der Zustimmungswert teilweise deutlich über 50%. Dieses Ergebnis ist sicherlich als Indiz für die Einsicht und Bereitschaft der sogenannten „Leistungsträger“ zu werten, bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Zukunftsfragen selbst Verantwortung zu übernehmen.

Das Urteil über die „in Nürnberg politisch Verantwortlichen“ fällt in dieser Frage unentschieden aus. Jeder fünfte Nürnberger traut ihnen die Zukunftsbewältigung am ehesten zu, ein ebenso großer Teil der Befragten sagte jedoch das Gegenteil. Ob in diesem Urteil eher Skepsis gegenüber „der Politik“ oder ein Einstellungswandel von der öffentlichen Verantwortung zum privatwirtschaftlich-marktorientierten Kompetenzvorrang zum Ausdruck kommt, muß offen bleiben.

Immerhin wird den Politikern aus Sicht der Befragten nach den Unternehmern am meisten zugetraut. Ein weiteres Indiz für die zugestandene Schlüsselrolle der Politik ist die Tatsache, daß sehr viele Befragte nicht eine einzelne gesellschaftliche Gruppe favorisierten, sondern in der Kombination „Unternehmer und Politik“ die richtige Lösung sahen. Auch diese Allianz wurde mit höherem beruflich-sozialem Status eher bevorzugt. Auffällig ist jedoch die sehr skeptische Einstellung der Altersjahrgänge 25 bis 45 Jahre gegenüber „den politisch Verantwortlichen“. In der jüngsten Altersgruppe der 18 - 24-Jährigen hat die Politik dagegen einen Vertrauensüberschuß in der Frage der wirtschaftlichen Zukunftskompetenz.

Die Rolle der Arbeitnehmerschaft als zukunftsgestaltende Kraft wird in erster Linie von ihnen selbst, vor allem von den Arbeitern und Arbeiterinnen, hervorgehoben. Es werden jedoch, insbesondere von der Facharbeiterschaft, auch Allianzen aus Unternehmern, Arbeitnehmern und Politik der Vorrang eingeräumt.

Angesichts des wirtschaftspolitischen Kontextes der Fragestellung war die negative Beurteilung „der Verwaltung“ eigentlich zu erwarten. Gleichwohl sind einige Differenzierungen angebracht. So wird der Verwaltung vor allem in den berufsaktiven mittleren Altersjahrgängen, bei den Befragten mit höherer Schulbildung und in höherer Berufsposition die wirtschaftliche Zukunftskompetenz abgesprochen. Es muß jedoch betont werden, daß sich in diesen Ergebnissen kein Qualitätsurteil, sondern eher die realistischen Erwartungen in die wirtschaftlichen Gestaltungsspielräume einer Stadtverwaltung widerspiegelt.

Zum Themenkreis „Wirtschaftliche Lage in Nürnberg“ liegen bereits die Monatsberichte in „Statistik aktuell“ vom Februar und März 1997 vor.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1991 = 100)

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	April 1996	März 1997	April 1997	Veränderung in % gegen	
				April 1996	März 1997
aller privaten Haushalte	113,8	115,5	115,3	+1,3	-0,2
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	114,1	115,6	115,5	+1,2	-0,1
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	114,2	115,8	115,8	+1,4	-
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	114,7	116,9	117,0	+2,0	+0,1

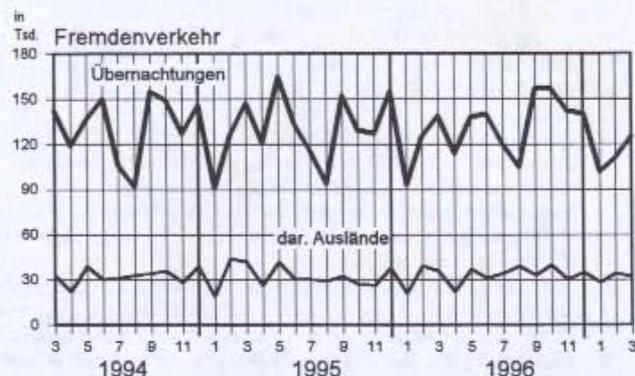
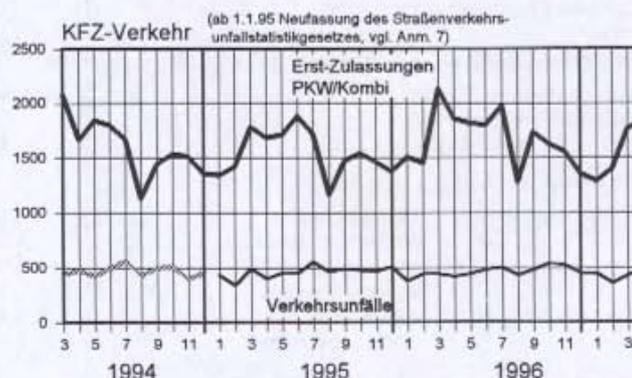
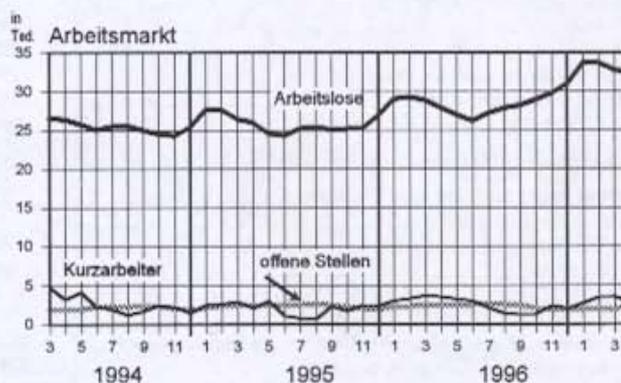
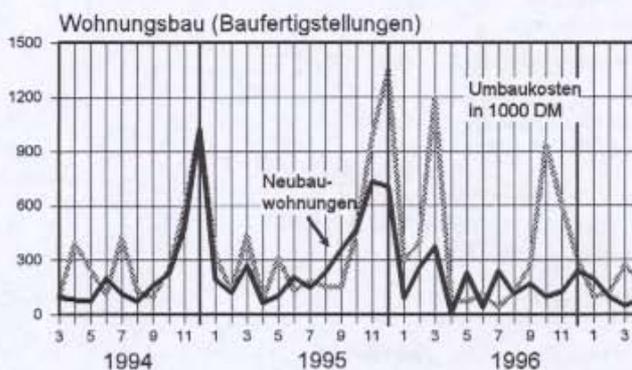
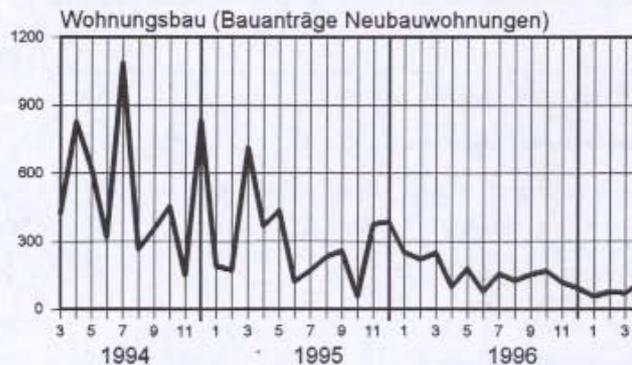


Abb. 6: Zutrauen in „die Unternehmer“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Schulbildung

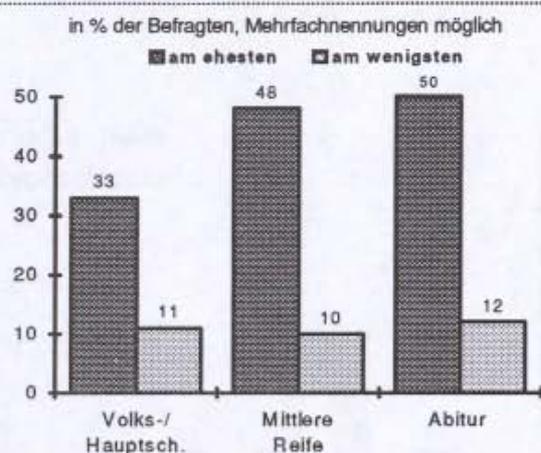


Abb. 7: Zutrauen in „die Arbeitnehmer“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Schulbildung

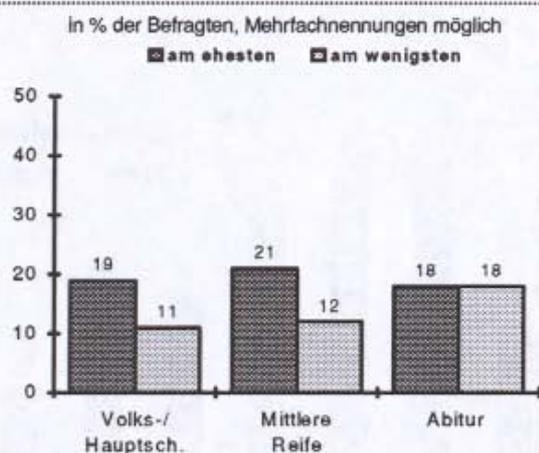


Abb. 8: Zutrauen in „die politisch Verantwortlichen“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Schulbildung

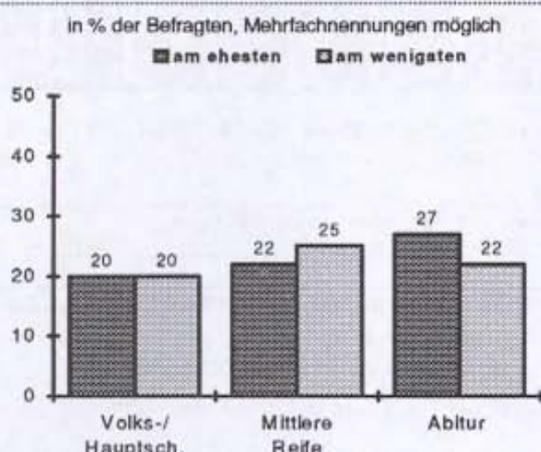
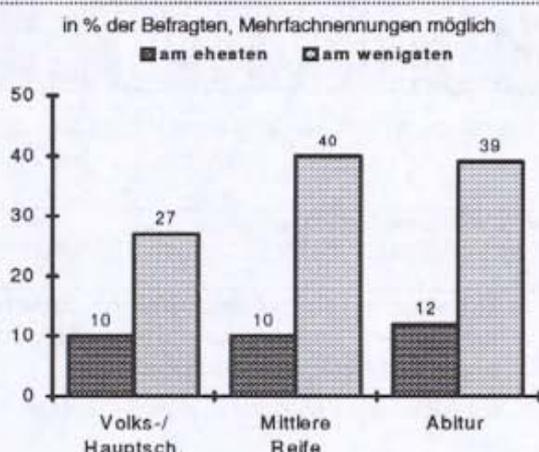


Abb. 9: Zutrauen in „die Verwaltung“ bei der Zukunftsbewältigung, gegliedert nach Schulbildung



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Tabelle 1: „Wenn Sie an Nürnberg als Ganzes denken, wem trauen Sie die Bewältigung der Zukunftam ehesten,am wenigsten zu...?“ (in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen möglich)

	„...den Unternehmern?“		„...den Arbeitnehmern?“		„...den in Nürnberg politisch Verantwortlichen?“		„...der Verwaltung?“	
	am ehesten	am wenigsten	am ehesten	am wenigsten	am ehesten	am wenigsten	am ehesten	am wenigsten
Erwerbstätigkeit								
Teilzeit <35 Stunden	46	11	21	14	25	23	10	30
Vollzeit >35 Stunden	45	12	20	13	21	23	10	39
Hausfrau/mann/Sonst.	31	14	23	10	23	25	11	26
Rentner(in)/Pensionär(in)	31	8	17	11	20	18	11	25
ökonomisches Potential								
gering	30	11	17	9	20	18	12	28
mittel	42	11	20	15	22	22	8	36
hoch	54	16	18	15	32	26	13	36
Berufliche Stellung								
Selbst.Ltd.o.wiss. Angest.	62	9	19	15	28	25	11	42
Mittl./einf. Ang. / Beamte	48	12	19	14	19	23	10	40
Facharb, Meister, Vorarb.	33	16	21	11	28	22	8	28
Un-/angelernte Arbeiter	22	11	24	11	15	21	6	20

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1996
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg